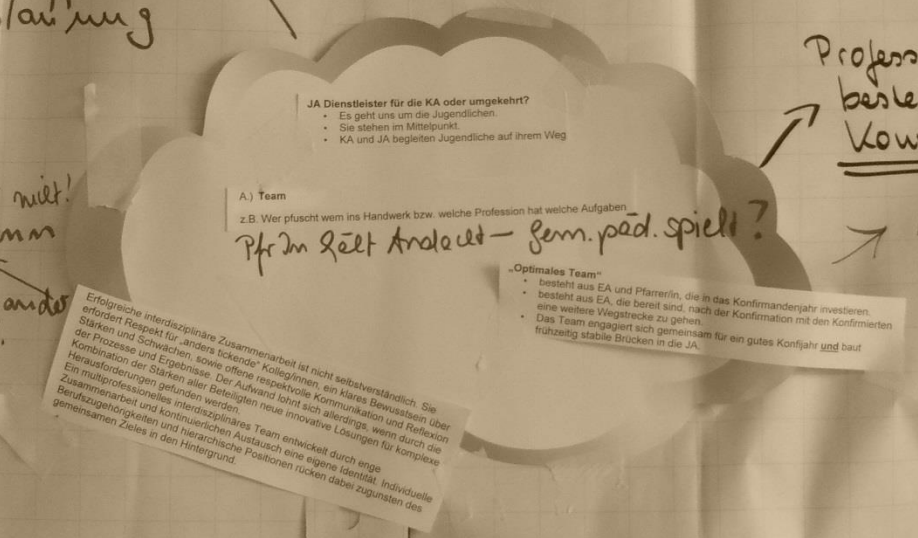
Teamarbeit bedeutet
regelmäßige Teamtreffen
& bewußte Zeiteinplanung
ist nötig!

wechselseitig



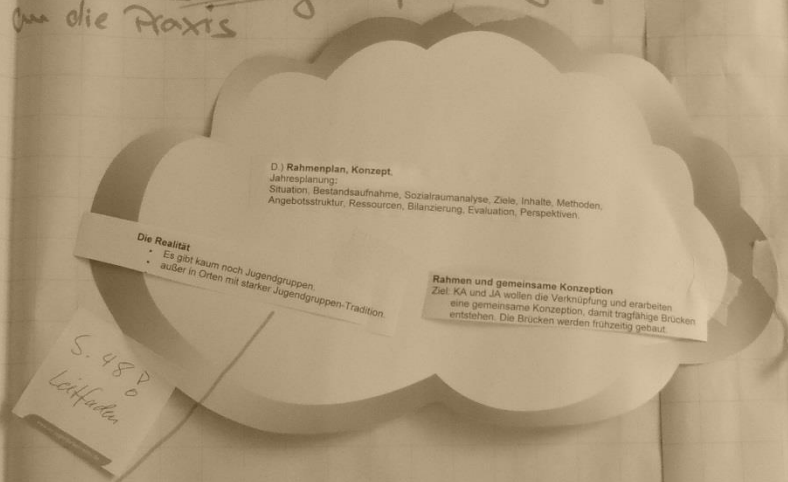
Professionalität von GP
besteht in d.
Kommunikation des Evangeliums?
Das muß genutzt werden!!!
Kirchenmusiker/innen!

ganz u. gar nicht!
Was ist, wenn
einzelne
nicht miteinander
können?

In JA arbeitende Kitaarbeiter in Konfi-
einbeziehen, um frühzeitige Bindung für
weiteren Weg zu haben.

Multiprofessionelle Teams
~~ist~~ muß ein Gewinn sein,
wenn es wirklich ein Verständnis
von Dienstgemeinschaft auf
Augenhöhe" gibt?

Konzeptionelle Arbeit ist
langfristig aufzulegen und
bedarf ~~ständiger Anpassung~~ !
an die Praxis



wahre Bereitschaft auf die jugendl.
Bedürfnisse einzugehen
UND tatsächliche Ressourcen
zur Umsetzung im Auge behalten

es gibt
auch sonst
wenig feste
Gruppen, es sei
denn, mit einer
„Aufgabe“ (Singen/Musizieren,
Helfen (Begleiten)

Voraussetzung:
- Pfarrer*innen + JA
sind an Kooperation
interessiert und bereit/
in der Lage, Zeit f.
konzeptionelle Arbeit
zu investieren...

→ das ist das Problem!

* Wie damit umgehen, dass Jugendarbeit an sich immer brüchiger wird?

* Jugendliche sind eher bereit, sich als Konfi-teamer* in zu beteiligen, als Mitglied einer Jugendgruppe zu werden...

Wo ist das Problem?

Zeit -

~~Jadl~~ ~~[illegible]~~ viele Jadl engagieren sich eher in Musik, Sport etc.

→ Angeboten mit klarer Zielorientierung

Konfi-Team als alternative Jugendgruppenform?

- Jugendliche zu Subjekten werden zu lassen, indem sie sie mit einem Team aus (jugendlichen) Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Theologinnen und Theologen auf diesem Weg eine Zeit lang begleitet;
- Jugendliche deshalb an der Findung der Inhalte, Formen und Methoden weitestgehend zu beteiligen;
- die Alltagserfahrungen und die Emotionen durch vornehmlich affektives Lernen zu Lasten der kognitiven Methoden in den Mittelpunkt zu stellen;
- somit prozess- statt lernzielorientiert zu arbeiten.

C.) **Ziele, Absicht, Wunsch, Vision, Leitbild.**
z.B. wozu soll das gut sein

Jugendarbeit verfolgt das Ziel:

- ... dass Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrer Konfirmandenzeit ein positives Bild von Kirche und Glauben bekommen.
- ...dass sie Personen der Jugendarbeit erleben.
- ...dass sie Methoden der Jugendarbeit erleben.

JA-Erlebnisse und Beziehungen zu JA-Leuten sind wichtig
Die Konfizeit als „Highlight"
Ziel: KA und JA engagieren sich gemeinsam dafür, dass die Konfirmand/innen ein prägendes Jahr erleben

→ geschieht in besonderen Angeboten wie Konficamp, Konfiparty u.ä.

zu viele Helfer sind auch nicht unbedingt von Vorteil; daher ist die Jugendgruppe eher das Ziel – aber nicht al[illegible] Selbstzweck, sondern um fü[illegible] u. damit für sie selbst etwas zu

E.) **Verknüpfung KA und JA Chancen und Grenzen**

„Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit weisen hohe Schnittmengen auf und gehören zusammen...
Beides sind (religiös gesehen) Orte der Begegnung mit dem „Heiligen", mit dem christlichen
Glauben, mit Gott.
Beide können und sollen jungen Menschen einen Platz und Raum in der Gemeinde/der Kirche
bieten, Erfahrungen von Heimat in der Kirche ermöglichen, Zugänge zum christlichen Glauben und
seiner Lebenspraxis eröffnen.
Beide wollen und sollen jungen Menschen Räume zur Selbstbildung und Selbstentfaltung öffnen.
Beide sollen und wollen junge Menschen in biografisch-persönlichen und spezifisch religiösen
Suchbewegungen begleiten und orientieren.
Beide sind (gegenüber schulischen Räumen, anderen jugendkulturellen Räumen) ein Ort, an denen
eine Alternative lebbar ist und lebbar sein soll: Die Gegenwelt des Heiligen, die Alternativwelt des
Reiches Gottes mit ihren eigenen Schönheiten, Wirklichkeitsdeutungen und Regeln.
...aber sie tun dies mit jeweils eigener Akzentuierung und eigenem Profil.

Holzschnittartig zugespitzt könnte man es vielleicht so formulieren:
Konfirmandenarbeit und Kinder- und Jugendarbeit sind Orte der Begegnung mit Glauben, mit dem
Evangelium, mit „dem Heiligen", aber
- Die KA akzentuiert die Einführung in die Wissensbestände und Handlungsformen/Rituale
- Jugendarbeit akzentuiert die Begleitung in den jugendlichen Experimentier-, Aneignungsund
Erprobungsphasen
KA und Jugendarbeit initiieren und begleiten (religiöse) Suchbewegungen, leisten Orientierung und
öffnen Bildungs- und Erfahrungsräume, aber

- Die KA akzentuiert die Orientierungsleistung und die Integration/Sozialisation in Glauben
und Kirche
- Die Jugendarbeit akzentuiert die Reflexionsleistung und die Eigenorientierung
KA und Jugendarbeit sind Formen kirchlicher Jugendarbeit, aber
- Die KA wird von der Organisation „Kirche" gewollt, gemanagt und verantwortet.
- Jugendarbeit basiert der Idee nach und oft auch in der Praxis auf dem freien Teilnahmewillen Jugendlicher, auf der Selbstorganisation und dem Selbstmanagement
junger Menschen und ihrer Selbstverantwortung

Beide Arbeitsformen kirchlicher Jugendarbeit haben ihr Recht und die konzeptionelle Differenz macht Sinn. Es darf also nicht um eine differenzlose Vermischung gehen.
Kooperationen, Vernetzungen, Anschlüsse und die Integration in ein kirchliches/gemeindliches Gesamtkonzept von Kinder- und Jugendarbeit sind allerdings notwendig

Wo bleibt eine empirische Untersuchung über die JA der EKHN? Jugendliche haben kaum noch Zeit f. JA

Übergang von KA und JA, dass nach der Konfirmation kein Ende ist; es geht weiter und man trifft sich immernoch.

> Wer heißt das? Wo ist die "Gefahr"?

potentiellen Teamer*innen
deutlich machen, sie müssen
inhaltlich nicht „perfekt" sein!
→ „der perfekte Schüler" hat
Angst Fehler zu machen!

als Konfiteamer/Kumas

Voraussetzung: Guter KA,
die zum Weitermachen anregt

Jugendleiter*innen Kurse
anbieten (Gruppe auf Zeit)

B.) **EA z.B. wie gewinnt man Teamer*innen?**

(Gewinnung, Begeisterung, Ausbildung, Begleitung)

Gemeinsame Ziele
Gemeinschaft, Erlebnis, Spaß, Spiritualität, Wissen
Ziel: Verknüpfung
Die Jugendarbeit gestaltet punktuell das Konfirmandenjahr mit:
- Events: KonfiCamp, Konfifreizeit, Jugendkirchentag, Konfirallye, Konfifest,
- Mitarbeit erleben z.B. im Gemeindepraktikum
- Jugendgodi, Werkstattgodi,

Ehrenamtliche in der Konfirmand/innen-Arbeit benötigen eine theologische Kompetenz, die auch Sprachfähigkeit des Glaubens und der eigenen Überzeugung beinhaltet. Mitarbeitende in der Konfirmand/innen-Arbeit müssen zentrale Inhalte und Texte der Bibel kennen und dazu auskunftsfähig sein.

Inhalte einer Ausbildung:
- Andachten erleben
- Andachten selbst gestalten
- Jugendgottesdienst vorbereiten
- Miteinander (Regeln, kochen, feiern, singen, Lagerfeuer
- Entwicklungsprozesse
- Spielpädagogik
- Gruppenphasen
- Leitungsstile

→ Schulung für das komplette
Team gemeinsam.
→ Hauptamtliche und Ehrenamtliche
zusammen

→ wichtig um im Konfi-Unterricht
den Fragen der Konfis gewachsen
zu sein.

durch
Konfipraktika

Lässt sich gut auf Dekanatsebene
organisieren.